46
vom
"andern
unterscheiden
könnte.
Liebreich
sagte
sie
zu
ihm:
„Gutes
Kind,
hast
du
zwei
Dinge-
die
mit
einander
vergleichen
willst,
so
mußt
du
ihre
Aehnlichkeit
aufsuchen,
und
zwar:
ob
sie
gleich
gestaltet
oder
geformt,
ob
ihre
Farben,
Bestandtheile
gleich,
sie
auf
gleiche
Art
entstanden
sind,
ob
der
Mensch
eins
fü
wie
das
andere
braucht,
ob
sie
ihm
gleich
nützlich
oder
schädlich
sind,
ob
sie
auf
gleiche
Weife
fortdauern.
Willst
du
so
diese
beiden
Äepfel
vergleichen,
findest
du
an
ihnen
Aehnlichkeiten.
Beide
sind
Gewächse,
beide
Baumfcüchtt/
von
einerlei
Frucht-
art,
sie
sind
gleich
groß,
rund,
haben
beide
ein
schönes
Ansehen,
Stenge;.
Aber
du
findest
auch
Uüähnlichkeiten.
Der
eine
ist
ein
Bovstdrfer,
der
andere
eine
Reinette,
jener
hat
Farben
als
dieser,
jener
ist
schöner
an
Geschmack
und
Geruch
als
dieser,
jener
ist
rheurer
jenen
haben
wir
gekauft,
die¬
ser
ist
in
unserm
Garten
gewachsen.
Damit
du
nun
aber,
lieber
Heinrich,
recht
bald
Dinge
vergleichen
und
unterscheiden
lernst,
—
denn
beides
muß
nothwendig
geschehn,
wenn
dü
verständiger
werden
willst
—
so
sollst
du
mir